



# Wissen ist Macht- und nichts Wissen macht doch etwas

Krebs ist nach Herz-Kreislaufkrankungen die 2. häufigste Todesursache der deutschen Bevölkerung. Jedes Jahr erkranken circa 480.000 Menschen an Krebs und die Tendenz ist steigend. Männer sterben häufig an Lungenkrebs und Frauen an Brust- und Darmkrebs. Bis heute sind über 100 verschiedene Krebsarten bekannt.

## Ursachen

Die Entwicklung von Krebs kann verschiedene Ursachen haben. Oft ist Krebs einfach nur das Voranschreiten einer chronischen Erkrankung, sei es körperlicher oder psychischer Natur. Würde die chronische Erkrankung effektiv behandelt werden, so wäre dies die beste Vorbeugung gegen Krebs.

Gewisse Lebensgewohnheiten wie Rauchen, Alkoholkonsum oder ungesunde Ernährung können auch auslösende Faktoren sein. Zudem kommen noch die äußeren Faktoren wie das Einatmen von Fein-, Silikon- oder Astbestaub. Aus verschiedenen Studien geht hervor dass bei Kindern, die in der Nähe eines Atomkraftwerks aufwachsen, vermehrt Leukämie (Blutkrebs) Erkrankungen auftreten. Auch zu viele Röntgenstrahlen können Krebs verursachen. In den nächsten Jahren, so wird vermutet, wird auch die Rate an Kopftumoren aufgrund der Handystrahlung zunehmen.

Aber auch so manche schulmedizinische Medikamente steht im Verdacht Krebs zu verursachen:

### Immunsuppressiva (z.B. Azathioprin)

Zur Behandlung von entzündlichen Darmerkrankungen (Kolitis, Crohn), Schuppenflechte, rheumatoide Arthritis oder Organtransplantierten. Mit der Unterdrückung des Immunsystems wird wahrscheinlich auch gleichzeitig die körpereigene Krebsabwehr unterdrückt, weswegen es vermehrt zu Krebsfällen kommen kann.

### Hormone:

Eine Studie zur Hormontherapie in den Wechseljahren der Women`s Health Initiative (WHI) musste 2002 nach 5 ½ Jahren Dauer abgebrochen werden. Durch die Hormontherapie stieg u.a. das Brust- und Lungenkrebsrisiko signifikant an.

### Zytostatika:

Medikamente zur Behandlung von Krebs lösen selbst Krebs aus.



## Behandlungsmöglichkeiten der Schulmedizin

### Chemotherapie

1906 prägte der deutsche Arzt Paul Ehrlich den Begriff der Chemotherapie. Die Chemotherapie vernichtet oder hemmt krankmachende Zellen, seien es körpereigene oder körperfremde Zellen wie Bakterien, Viren oder Pilze. Paul Ehrlich verabreichte 1909 Ratten den Syphilis Erreger und heilte sie anschließend mit einem Chemotherapeutikum.

Unter Chemotherapeutikum fallen also:

- Antibiotika (gegen Bakterien)
- Virustatika (gegen Viren)
- Anthelminthika (gegen Würmer)
- Antimykotika (gegen Pilze)
- Zytostatika (gegen Krebs also körpereigene Zellen)

### Zytostatika

Im ersten Weltkrieg setzten am 12. Juli 1917 deutsche Truppen das erste Mal Senfgas, ein Giftgas welches zu erschreckenden Entstellungen führte, als Waffe ein. Aus Senfgas wurde das abgeschwächte Zytostatika (Stickstoff-Lost) entwickelt, was um 1942 das erste Mal zum Einsatz kam. Weitere Zytostatika wurden in Folge entdeckt und entwickelt.

Zytostatika stören den Stoffwechsel der Zellen, so dass diese sich nicht mehr vermehren können. Zellen die sich, wie auch die Krebszellen, schnell teilen sind in erster Linie von starken Nebenwirkungen betroffen. Hierunter fallen Haarwurzelzellen, die Zellen der Schleimhäute (Mund und Magen-Darm-Trakt) und die Zellen des blutbildenden Knochenmarks.

Die Nebenwirkungen dieser hochgiftigen Substanzen sind vielfältig:

- Haarausfall
- Übelkeit, Erbrechen
- Zerstörung der weißen und roten Blutkörperchen
- Verschiedene Organ- und Nervenschädigungen
- Körperliche Erschöpfung
- Immunschwäche
- Krebs
- Veränderung der Erbsubstanz

### „Chemo-Brain“

Eine Chemotherapie führt u.a. zu neurologischen Schäden am Gehirn. Dies ist eine bekannte Nebenwirkung und wird in der Schulmedizin als „Chemo-Brain“ bezeichnet.

- Wortfindungs-, Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen
- Schwierigkeiten mit neuen Situationen
- Probleme länger andauernde Aufgaben und mehrere Aufgaben auf einmal zu bewältigen
- Allgemeine Verlangsamung



Die Weltgesundheitsorganisation teilt die Nebenwirkungen einer Chemotherapie in 5 Grade ein:

- Grad 0-1: keine oder geringe Nebenwirkungen
- Grad 2: das Allgemeinbefinden verschlechtert sich, die Therapie muss vermindert werden
- Grad 3: die Therapie muss unterbrochen werden
- Grad 4: der Patient muss im Krankenhaus aufgrund der Nebenwirkungen behandelt werden
- Grad 5: der Patient ist an der Chemotherapie gestorben

Einige Patienten sterben trotz einer Chemotherapie, da diese manchmal auch nur zur Lebensverlängerung dienen soll. Prof. Dr. med. Untch sagt im Deutschen Ärzteblatt 2004 das ein metastasierter Brustkrebs nicht mittels Chemotherapie heilbar ist und das es nicht sicher ist, dass die Lebenszeit durch die Chemotherapie verlängert werden kann.

Oft kann die Homöopathie, in Fällen in denen die Schulmedizin keine Heilung mehr herbeiführen kann, doch noch etwas bewirken. In der homöopathischen Behandlung haben wir durchaus Fälle von Brustkrebs mit Metastasen die geheilt wurden. Ein Beispiel ist eine Frau mit Brustkrebs und Lungenmetastasen. Diese Frau hatte nach 3 Jahren homöopathischer Behandlung keine Lungenmetastasen mehr.

## Operationen

Wenn bei einer Operation der Tumor vollständig entfernt werden konnte und keine Metastasen vorhanden sind, heißt das nicht, dass der Patient gesund ist. Es wurde zwar das Symptom (das Krebsgeschwulst) entfernt, aber nicht die Ursache behandelt, die zu dem Krebs geführt hat. Wird die Ursache nicht behandelt, kann es immer wieder zu Rückfällen kommen.

## Bestrahlung

Bei einer Strahlentherapie kommen ionisierende Strahlen wie Röntgen-, Gamma- und radioaktive Strahlen zum Einsatz.

Neben den akuten Nebenwirkungen, welche mit der Zeit nachlassen, kann es bei der Strahlentherapie je nach Gebiet der Bestrahlung zu chronischen Spätfolgen kommen:

- Verhärtungen der Haut, Mundtrockenheit (Bestrahlung der Speicheldrüsen)
- Funktionsstörungen des Darms, schmerzhafte Darmreizungen und chronische Entzündungen (Bestrahlung im Bauchbereich)
- Schilddrüsenunterfunktion (Bestrahlung Halsregion)
- Beeinträchtigung der Lungenfunktion die so schlimm werden kann das der Patient beatmet werden muss (Bestrahlung der Lunge).

Die chronischen Spätfolgen treten oft ein paar Jahre nach der Bestrahlung auf und sind meistens nicht heilbar. Auch die Entstehung von Krebs, durch die Schädigung von gesundem Gewebe, verursacht von der Strahlentherapie, ist eine mögliche Spätfolge.



## Hormontherapie

Eine Hormontherapie wird meist bei Krebsarten der weiblichen oder männlichen Geschlechtsorgane eingesetzt. Wenn man es mit einem Krebs zu tun hat der durch Hormone wächst, werden diese Hormone mittels Medikamenten unterdrückt. Es gibt zum Beispiel einen Brustkrebs, der durch das Hormon Östrogen wächst. In diesem Fall wird ein Medikament verabreicht, welches die Östrogenbildung in der Patientin verhindert. Die Hormontherapie kann natürlich auch einige Nebenwirkungen haben.

## Überlebensrate

Bei der Überlebensrate werden die Patienten gezählt, welche nach 3 oder 5 Jahren nach Beginn einer Krebserkrankung noch leben. Hier wird nicht berücksichtigt in welchem Zustand sich die Patienten befinden. Sterben die Patienten bei einer Krebsart, welche eine 3 Jahres Überlebensrate hat, erst nach 4 Jahren dann werden diese Patienten in der Statistik der Überlebensrate nicht mehr erfasst.

Beispiel Bronchialkrebs:

Hier liegt die 5 Jahres-Überlebensrate bei 25%. Das heißt nach 5 Jahren leben von 100 Personen, die an einem Bronchialkrebs erkrankt sind noch 25 Personen. Ob diese Personen sich in einem guten oder schlechten Zustand befinden wird, wie schon gesagt, nicht berücksichtigt.

## Was kann eine homöopathische Behandlung bei Krebs leisten?

### Begleitend während einer Chemo- und Strahlentherapie

Durch eine homöopathische Behandlung während einer Chemo- oder Strahlentherapie können die Symptome der Nebenwirkungen und die Schädigungen der Therapie stark abgemildert werden, so dass der Patient besser mit der Behandlung zurechtkommt.

Fall: Gebärmutterkrebs, Begleitung während der Chemotherapie:

Eine Patientin 65 Jahre alt, kommt mit Blutungen aus der Scheide, die seit 3 Monaten bestehen in die Praxis. Die frauenärztliche Untersuchung war ohne Befund, aber der PAP-Abstrich stand noch aus. Nach Verschreibung des homöopathischen Arzneimittels lässt die Blutung von Tag zu Tag nach und der Patientin geht es allgemein besser. Das Ergebnis der Biopsie Gebärmutterhalskrebs kommt 5 Tage nach der Erstanamnese. Die Ärztin hat der Patientin gesagt sie müsse nach der Totaloperation eine Chemo- und Strahlentherapie machen. Voller Angst rief mich die Patientin an und fragte mich um Rat. Ich war mir sehr sicher, daß das homöopathische Arzneimittel die Patientin hätte heilen können. Die Verantwortung und die Entscheidung für sich selbst konnte ich ihr aber nicht abnehmen. Die Patientin entschied sich voller Angst für eine Operation mit anschließender Chemo- und Strahlentherapie. Die Patientin meldete sich erst wieder bei mir als sie aufgrund der Chemotherapie starke Übelkeit, Kreislaufbeschwerden und andere übliche Symptome bekam. Unter der homöopathischen Begleitung ging es der Patientin rasch besser, so dass sie auch wieder etwas essen konnte. Leider brach die Patientin die homöopathische Behandlung nach Beendigung der



Chemotherapie ab, da ihr Mann nichts davon hielt. Die Patientin verstarb ein Jahr später.

### Alleinige homöopathische Behandlung bei Krebs

In der Vergangenheit wurden schon mehrere Fälle von Krebs behandelt und auch geheilt. In einigen Fällen kommt es zur Rückbildung des Tumors, in anderen Fällen bleibt der Tumor bestehen, aber die Tumormarker gehen zurück, so dass der Patient auch als geheilt angesehen werden kann. Auch metastasierte Krebsarten wurden in der Vergangenheit, durch eine alleinige homöopathische Behandlung geheilt.

Am besten ist es natürlich Präventiv zu Behandeln. Patienten kommen mit chronischen Beschwerden in die Praxis und lassen sich homöopathisch behandeln. Die homöopathische Behandlung stärkt das Immunsystem und bringt den Stoffwechsel in Gleichgewicht, so dass der Körper sich sehr gut selbst heilen kann. Ist das Immunsystem und der Stoffwechsel im Gleichgewicht so können Krebszellen frühzeitig durch das körpereigene Abwehrsystem entdeckt und vernichtet werden.

Bei einer Krebserkrankung zielt die homöopathische Behandlung auch darauf ab, das Immunsystem zu stärken, damit dieses den Krebs beseitigen kann. Hat der Patient schon eine Chemo-oder Strahlentherapie hinter sich müssen allerdings zuerst die Schädigungen und/oder Nebenwirkungen dieser behandelt werden. Erst im zweiten Schritt kann dazu übergegangen werden das Immunsystem zu stärken. Anhand der Tumormarker im Blutbild hat man eine gute Kontrolle, ob das gewählte homöopathische Medikament gut anschlägt oder nicht.

Die Universität Freiburg führte eine Studie in Zusammenarbeit mit der Clinica Santa Croce durch. In dieser Studie wurden 260 rein homöopathisch mit 380 rein schulmedizinisch behandelte Krebspatienten verglichen. Es zeigte sich, dass die rein homöopathisch behandelten Patienten eine wesentlich höhere Lebensqualität hatten und seltener ins Krankenhaus mussten. Desto besser die Lebensenergie des Patienten ist, desto größer ist die Chance wieder gesund zu werden. Ist die Lebensenergie allerdings schon sehr stark geschwächt, kann man häufig nur noch palliativ homöopathisch begleiten, so dass der Patient ohne Schmerzen und Ängste sterben kann.

### Fall Brustkrebs:

Eine Patientin 62 Jahre mit einem großen, entzündeten Krebstumor der Brust. Sie lehnt eine schulmedizinische Behandlung ab und hat sich erst spät für eine homöopathische Behandlung entschieden. Da die Patientin keine schulmedizinische Behandlung im Vorfeld bekommen hatte kann gleich ein Arzneimittel für die Krebs-symptomatik gegeben werden. Unter der Behandlung bilden sich die Tumormarker im Blut vollkommen zurück. Auch die Entzündung am Tumor selbst verschwindet. Was bleibt ist der Tumor, welcher aber keine Beschwerden macht. Der Patientin geht es sehr gut und sie kann als geheilt betrachtet werden. Wenn man eine Biopsie durchführen würde, wären mit großer Wahrscheinlichkeit keine Krebszellen mehr nachweisbar, es würde sich lediglich wahrscheinlich nur noch um ein gutartiges Geschwulst handeln.



## Fazit:

Als mündiger Patient hat man die Wahl zwischen verschiedenen Behandlungswegen:

- Eine reine schulmedizinische Behandlung
- Eine reine homöopathische Behandlung
- Eine Kombination aus schulmedizinischer und homöopathischer Behandlung
- Gar keine Behandlung
- Eine ganz andere Therapierichtung

Egal für welchen Weg Sie sich entscheiden, wichtig ist, dass Sie hinter Ihrer Entscheidung stehen können und sich damit wohl fühlen. Wenn die homöopathische Behandlung zu Ihrem Weg dazu gehören soll begleite ich Sie gerne.

Gerne können Sie diesen Newsletter auch weiter versenden. Wer Interesse hat weiter informiert zu werden und noch nicht im Verteiler ist, kann mir gerne seine E-Mail Adresse senden. Den Newsletter finden Sie wie gewohnt auf meiner Homepage unter: Startseite/Newsletter. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann mailen Sie mir dies bitte, so dass ich Sie aus dem Verteiler nehmen kann.

Liebe Grüße

Petra Merker  
Heilpraktikerin

Schulstr. 18  
64283 Darmstadt  
Tel: 06151-3968559  
[www.die-globuli-werkstatt.de](http://www.die-globuli-werkstatt.de)